



© Manfred Seidl

MALAT Weingut & Hotel

Hafnerstraße 12
3511 Palt, Österreich

ARCHITEKTUR
TM Architektur

BAUHERRSCHAFT
Weingut Malat Genuss GmbH

TRAGWERKSPLANUNG
Retter & Partner

FERTIGSTELLUNG
2012

SAMMLUNG
**ORTE architekturnetzwerk
niederösterreich**

PUBLIKATIONSdatum
10. Juli 2012



Das neue Boutique-Hotel mit seinen 9 Zimmern, 1 Apartment und großzügigem Frühstücksraum/Seminarraum mit Panoramaterrasse liegt mitten in den Weingärten des Kremstales mit direktem Ausblick auf das Stift Göttweig.

Der wichtigste Entwurfsansatz war, das Zusammenspiel der einzelnen Baukörper des bestehenden Gebäudeensembles aufzugreifen um den intimen Charakter zu erhalten. Es sollten jedoch die Gebäudeteile nach Süden geöffnet werden, um den direktem Blick auf Stift Göttweig zu inszenieren.

Großzügige Glasfassaden vermitteln Offenheit, schaffen helle lichtdurchflutete Räume und ermöglichen einen direkten Bezug zur Natur. Mit großen Schiebeelementen (ohne Schwelle) wurden fließende Räume zwischen Innen- und Außenbereich geschaffen. Sie vermitteln auch die Philosophie des Hotels und Weingutes: „Weingärten hautnah erleben!“

Die neue Straßenansicht integriert traditionelle Formensprache in eine zeitgemäße Struktur. Die dynamische Komposition des Bürogebäudes durch Neigung und Schrägstellung der Rückseite ermöglicht von jedem Zimmer den direkten Blick auf das Stift Göttweig. Der Steg über die Hafnerstraße ist die „Nabelschnur“ zwischen dem „alten Weingut“ und dem „Weingartenhotel“ und ermöglicht eine zusammenhängende Erschließung aller Gebäudeteile.

So weit als möglich wurden die alten Steinmauern erhalten und sind im Innenbereichen teilweise sichtbar. Abgebrochene Steine wurden in Handarbeit gereinigt und wieder verwertet (Steinfassaden).

Das Obergeschoß ist in reinem Holzbau gefertigt - Schotten aus Brettspertholz ermöglichen mit minimalem Materialaufwand max. Auskragungen. Waagrechte Lärchenholzlamellen mit geringer Ansichtsbreite prägen die dynamische Komposition der Fassade. Mit einer klaren Formensprache und dem Einsatz von authentischen Materialien (Stein, rauer Putz, Lärche, Travertin, gerosteter Stahl, alte Rebstöcke etc.) wurde versucht ein zeitloses Design zu schaffen.

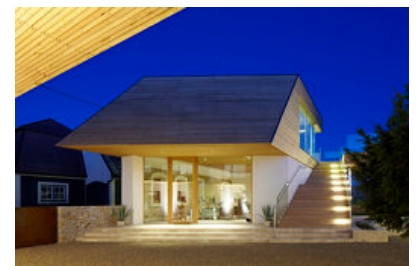
Verwendung von ökologischen Materialien und die Nutzung und Wiederverwertung der vorhandenen Ressourcen prägten den Bau bzw. das Energiekonzept. (Text nach Architekt)



© Manfred Seidl



© Manfred Seidl



© Manfred Seidl

MALAT Weingut & Hotel

DATENBLATT

Architektur: TM Architektur (Ernst Tschabuschnig, Christian Mandler)
 Bauherrschaft: Weingut Malat Genuss GmbH
 Tragwerksplanung: Retter & Partner
 Fotografie: Manfred Seidl

Funktion: Hotel und Gastronomie

Wettbewerb: 2009
 Planung: 2009
 Ausführung: 2010 - 2012

Grundstücksfläche: 1.473 m²
 Bruttogeschossfläche: 1.110 m²
 Nutzfläche: 780 m²
 Bebaute Fläche: 680 m²

NACHHALTIGKEIT

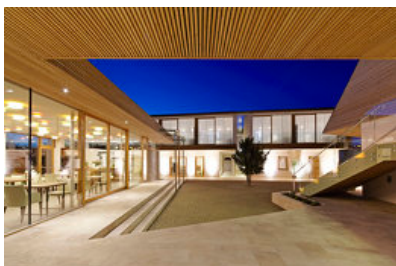
Der Heizwärme- und Kühlbedarf wird von einer Grundwasserwärmepumpenanlage produziert.

Die erforderliche Energiemenge wird von einer alten bestehenden Brunnenanlage im Weinkeller des Weinguts über das Grundwasser entnommen. Nach Energieentnahme der neuen Anlage wird dieses wieder einem bestehenden Brunnen im Innenhof zugeführt.

Zusätzlich wird das Bürogebäude sowie das Hotel im Sommer mit einer stillen Kühlung über den bestehenden Brunnen versorgt. Hierbei wird das Wärmepumpenaggregat abgeschaltet, und Grundwasser kann direkt über einen Wärmetauscher den Bodenaufbau kühlen. Es wird max. mit einer Kühltemperatur von 18°C gearbeitet, um eine Taupunktunterschreitung im Bauteil zu verhindern.

Bei dieser technischen Lösung ist kein Kälteaggregatstrom erforderlich, sondern lediglich geringer Strombedarf für den Antrieb der Umwälzpumpen.

Zusätzlich wird eine kontrollierte Wohnraumlüftungsanlage eingebaut, wofür die Luftansaugung über den bestehenden alten Weinkeller geführt wurde. Ergebnis ist im Winter eine kostenlose Vorwärmung der Frischluft sowie im Sommer Erzeugung eines



© Manfred Seidl



© Manfred Seidl

MALAT Weingut & Hotel

Kühleffekts durch die angenehmen Kellertemperaturen. Durch diese haustechnischen Maßnahmen wurden sämtliche Ressourcen von dem bestehenden Weingut genutzt, um das neue Gebäude so ökologisch und umweltfreundlich wie möglich zu betreiben.

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister BM SCHROLL:

Austraße 8; 3500 Krems

Holzbau - Spengler MACH-HOLZBAU:

Linzer Straße 359; 1140 Wien

Fenster - Türen KAPO:

Hambuchen 478; 8225 Pöllau

Stahlbau - Schlosser BEKHERTI:

Ziestelweg 2; 3511 Palt

Haustechniker:

LEMP Energietechnik; Marbach im Felde 28; 3532 Rastendorf

Elektrotechnik:

UNGER; Sonnenstr. 3; 3550 Langenlois

PUBLIKATIONEN

Holzbau Austria